

Insgesamt gesehen zeigte der neue Tabellenführer schwere Übungen, in denen die Qualität der Turnerinnen deutlich zu erkennen war. Allerdings turnten die Frankfurterinnen noch lange nicht optimal, Steigerungsmöglichkeiten sind also noch vorhanden. Das beginnt schon bei der Neuerwerbung Veronika Ozanova. Die Tschechin aus Ostrau stürzte am Schwebebalken und setzte sich beim Bodenturnen gleich zweimal auf die Matte. Dennoch war die WM-Teilnehmerin mit 49,25 Punkten überlegen beste Vierkämpferin des Wettkampfes. «Sie turnt sehr elegant und hat auch genügend Schwierigkeiten in ihren Übungen. Sie ist eine echte Verstärkung für uns», lobte Schweikhardt die 22-Jährige. Für ihren Sprung, einen Überschlagsalto vorwärts gebückt mit halber Drehung, bekam sie 13,70 Punkte, die höchste Wertung des gesamten Wettkampfes, und für ihre Stufenbarren-Vorführung auch noch die zweitbeste Wertung (13,15).

Annabelle Hölzer turnt volles Risiko

Annabelle Hölzer rutschte am Balken gleich zu Beginn aus und musste sich trotz einer danach perfekten Leistung einschließlich eines sicheren schwierigen Abganges mit 11,05 Punkten zufriedengeben. Auch am Boden stürzte sie bei der Schlussbahn mit einer zweieinhalbfachen Schraube. Da stand der Sieg ihres Teams aber schon vorher fest, und so ließen die Trainer die 17-Jährige im Hinblick auf das Deutsche Turnfest in Frankfurt mit den nationalen Meisterschaften erstmals alle Schwierigkeiten mit vollem Risiko turnen. Mit 46,55 Punkten war Hölzer am Ende viertbeste Vierkämpferin.

Drei der vier Geräte für sich entschieden

Unspektakulär, solide und routiniert spulte Silvia Wentzell ihr Programm herunter (44,95). Die 32-Jährige ist ein wichtiger Faktor in der jungen Mannschaft, sie verleiht dem Team die nötige Stabilität. Die Deutsche Meisterin Myriam Boeschen braucht nach ihrer Daumenverletzung noch Wettkampfpraxis. Den Sprung, ihre Paradedisziplin, ging sie noch ohne Risiko an, am Boden stürzte sie zwei Mal, am Stufenbarren legte sie eine gute Übung hin. Die jüngste Frankfurterin, Lara Wondrak (13), wurde nur am Balken eingesetzt. Nach zwei Abgängen musste sie sich mit 9,80 Punkten zufrieden geben.

Die Frankfurter Staffel gewann drei der vier Geräte. Den Sprung beendeten sie mit 50,50 Punkten, am Stufenbarren (48,60) hatten sie mit 9,15 Zählern den größten Vorsprung überhaupt, selbst am Balken (44,30) waren sie trotz der vier Abgänge noch die Besten. Da stürzten auch die Patzer am Boden (42,50) nur wenig. Der zweite Durchgang findet am 13. Juni in Eggenstein bei Karlsruhe statt.löf